

17. Juli 1916

Sehr geehrtes Herr Hoff!

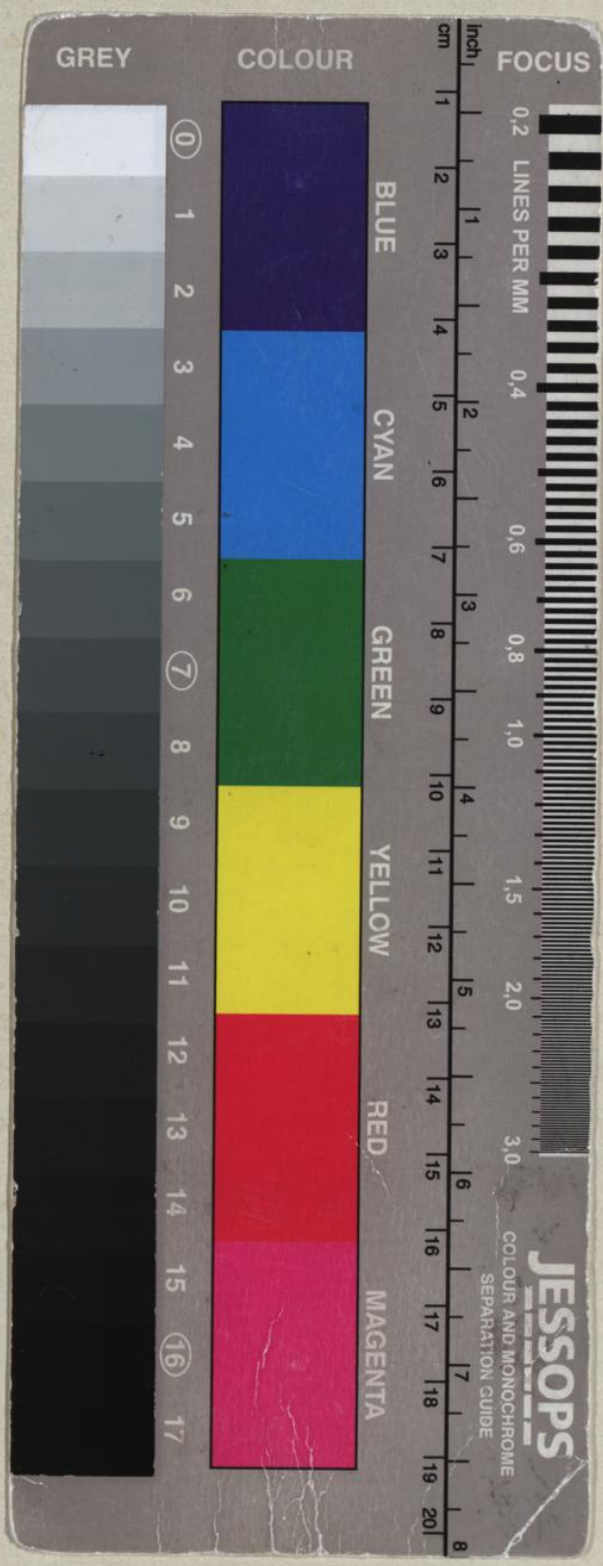
Heute erhielt ich vom Verlage einen Brief, wonach er bittet, wegen der Schwierigkeiten eines neuerlichen Korrekturabzuges von der Vorlage eines solchen abzusehen. Die Druckerei komme für die Richtigkeit der, wie ich selbst zugebe, tatsächlich nur wenigen und ganz einfachen Korrekturen auf. „Wir sehen daher“, schließt das Schreiben, „Ihr Einverständnis voraus, das wir mit der Drucklegung beginnen dürfen.“

Daraufhin telegraphierte ich an den Verlag, das mit dem Druck nicht begonnen werden kann, weil Sie noch Dispositionen zu treffen haben. Bei Herrn Kraus fragte ich an, ob man die restlichen geringfügigen Korrekturen der Druckerei überlassen könne, da er ihre Gewissenhaftigkeit und Verlässlichkeit in solchen Dingen besser kennt als ich. Wenn er also ~~Herr Kraus~~ ^{in Anbetracht der unverschämten Schwierigkeiten} ^(wie Druckerei und Verlag beauftragt) auf die Übersendung einer neuen Korrektur verzichtet, so steht dann von meiner Seite nichts mehr dem Druckbeginn entgegen. Aber auch für den Fall als eine ^{letzte} ~~neuerliche~~ Revision von Herrn Kraus gewünscht werden sollte, kann sie im Lauf eines Tages vorgenommen werden, da es sich bloß um Kleinigkeiten handelt. Damit glaube ich Ihrem Ersuchen, Sie vor dem Imprimatur zu verabschieden, nachzukommen zu können, ~~da~~ ^{da} ~~ich~~ ^{ich} ~~ein~~ ^{ein} ~~solches~~ ^{solches} ~~von mir bisher~~ ^{mit für das ganze} ^{worden} ^{von mir erstellt wurde.}
(nur für einzelne Bogen)

Es verbleibt in Ergebenheit

Leopold Kögler





GREY

COLOUR

FOCUS

0.2 LINES PER MM
0.4
0.6
0.8
1.0
1.5
2.0
3.0

JESSOP'S
COLOUR AND MONOCHROME
SEPARATION GUIDE

BLUE

CYAN

GREEN

YELLOW

RED

MAGENTA

① 1 2 3 4 5 6 ⑦ 8 9 10 11 12 13 14 15 ⑬ 17

Inch 1 2 3 4 5 6 7 8
cm 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20